



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hoherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Gregorius Theologus/ an Basilium Magnum.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Ich höre/wie dich ein newe Enderung betrübe / vnnnd durch List vnd Verrug
der jenigen / so auß gewöhnlicher Ehrgeizigkeit / das Regiment verwalten/
dir grosse Unruh angethan werde. Darab ist sich nichts zu wundern/dann
der Reid / so fürgebt/ist mir vnuerborgen / ich weys auch / das vil neben vnnnd bey
dir seynd / welche ihre Geschäfte allein durch dich verrichten lassen / vnnnd also das
Süncklein ihrer Kleinmütigkeit anzuzünden begeren. Ich besorg nicht/das du es
was in disen betrübten Sachen handeln werdest / das der Wahrheit zuwider seyn/
oder dir sonst vbel anstehn möchte. Ich achte aber/das sezünder mein Basilius / je
länger je mehr bekande werden müsse / das du auch dein Philosophy vnd götliche
Weisheit / so du bissher fleissig zusammen getragen / herfür thun / die Lasterwort/
als die hohe Wasserwällen / abereiben vnd gefüllen / vnnnd wann die andere all Klein-
mütig seynde / du allein standhaffte vnnnd großmütig bleiben werdest. Sicht es dich
für gut an / so wil ich selber auch erscheinen / vnnnd dir villeicht einen Rath mitthei-
len / so anderst das Meer Wassers / vnnnd du eines Rathgebens bedarffst / jedoch be-
ger ich deiner Fruchbarkeit auch zugeniesen / vnnnd mit dir Gespräch zuhalten / sey
temalich sampt dir / gleiche Schmach erdulde.

Gregorius Theologus / an Basilium Magnum.

Erwunder dich nicht / wann ich etwas selzams vnnnd vnerhörtes reden
werde / mich gedunckt / du thust den Namen eines ehlichen / dapffern / be-
ständigen vnnnd wolerfabren Manns / billich tragen / darneben aber vil
Ding mehr auß Einfalt / dann auß rechter Weisheit / rathen vnd fürnehmen.
Dann je weniger einem die Bosheit vnnnd Arglistigkeit anhangt / je langsamer kan
er auch dieselbig mercken vnd spüren. Also ist auch gegenwärtige Sach beschaffen.
Du hast vns inn die Hauptstatt / einen Bischoff zu erwählen / beruffen lassen / der
Handel an ihm selbst hat einen billichen vnd glaubwürdigen Schein / dann du bist
schwerlich krank gelegen / vnnnd hast mit dem Tode gerungen / auch vns fürnem-
lich zusuchen / vnnnd zur Lege mit vns zureden begeret. Ich aber kan nicht wissen/
warumb solches beschehen / oder was wir durch vnser Zukunfft / der Sach nutzen
vnnnd fürständig seyn möchten. Jedoch hat mich diser leydige Fahl / darab ich sehr
bin betrübet worden / schnell aufstwegig gemacht / dann was köndte mir lieber / we-
der dein Leben seyn : Was möchte mir auch trawriger / dann dein Abschied auß dis-
sem Jammerthal begegnen : Hierumb so hab ich schwerlich geweynet / vnnnd umb
deinet Willen vil Träher vergossen / vnnnd hab erst jetzt bey mir selbst erfahen / das
ich der Philosophy vnnnd rechten Weisheit / nicht inn allem geles vnd nachkomme /
dann ich dir schon vil Epitaphia vnd Grabschriften zubereyter habe.

Nach dem ich aber vermerckt / das die Bischoff der Statt zugeeylt / hab ich
mich selber in meinem Lauff ingehalten / vnnnd hat mich groß Wunder genommen/
das du anfänglich der Gebür nicht besser nachgedacht / noch viler Jungen / die
den Einfältigen mit Vbelred grossen Schaden thun / dich enträuffert hast. Nach-
mals / das du nicht bey dir selbst erwigest / das mir vnnnd dir einerley gezimie / sey-
mal wir vns anfänglich / durch den Willen Gottes / mit Lehr vnd Leben zusam-
men verbunden / vnnnd in gemeyn alles mit einander genossen haben. Letztlich / (daß
ich kan auch dis nicht verhalten) das du den geistlichen wolgetrawt / vnnnd ihnen
die Sach befehlen wöllen / darneben aber nicht betrachtet / das die Obersten / vnnnd
die noch an dem Bfösel hangen / vil eines anderen gesinnet seynd. Umb diser Ursach
willen hab ich mein Schifflein nicht fortgeriben / sondern widerumb zuruck ge-
wende / Du aber solt / wosert dich anderst mein Rath gut bedunckt / die grosse Un-
ruh / so jetzt vberal empor geht / auch den falschen Argwohn vermeiden. Als dann
aber bin ich dein Gottseligkeit heymzuszuchen Willens vnnnd Vorhabens / wann
deine Sachen ein wenig gefüllte werden / vnnnd bessere Gelegenheit vorhanden ist /
dann ich dir noch vil vnd schwere Ding zuerweisen habe.

Die 39. Epistel.
Hierdurch wurde das Land Corras. Doctores istam. den die neu-lich verheylet / vnd der alten Hauptstatt Cesarie / ein andere newe / nemlich Tana / eingigen / gesetzt war.

Die 40. Epistel.

Basilius ist mit rechtlicher Brauchheit beschwert / darab Gregorius Leut trägt.

Deen Ursachen / warumb Gregorius auß Erforsderung Basilius / nicht erschienen sey.